



Im Glück vereint: Der VfL Mennighüffen freute sich über den ersten Titel (nach neuem Modus). Die Spielerinnen des TuS 97 bejubelten nach zwei Jahren Pause ihren insgesamt neunten Pokaltriumph (seit 2008). FOTO: ANDREAS ZOBE

Das Original lebt

Handball-Kreispokal: Neue Sieger – beste Stimmung. Von der verletzten Sandrina Tineo Ade gibt es erste gute Nachrichten

Von Gregor Winkler und Arne Schütforth

Bielefeld. Kai Bierbaum ist so etwas wie der Heiner Brandt des Handball-Kreispokals. Weil er als Spieler und Trainer den Pott holte. Gut, der Titel zu seiner aktiven Zeit wurde noch nicht in der kompakten Turnierform ausgespielt. Aber „Birne“ holte ihn einst mit dem VfL Mennighüffen, der in diesem Jahr als Sieger an die glorreichen Zeiten anknüpfte. Jetzt strahlte Bierbaum als Siegertrainer mit seinen Frauen des TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg um die Wette.

Ein bisschen gequält fiel das Lachen der Titelträgerinnen aber doch aus, weil sie in Gedanken bei ihrer Mitspielerin Sandrina Tineo Ade waren. Deren Verletzung hatten ein Teil der Zuschauer und Teams unmittelbar miterlebt. Viele mussten sich bei dem Anblick der verrutschten Kniescheibe abwenden, es flossen sogar einige Tränen. Am Montag sickerten aber schon erste gute Nachrichten durch: Knochen und Kniescheibe sollen unverletzt sein. Ob die Sehnen in Mitleidenschaft gezogen wurden, muss eine MRT Untersuchung klären.

Die lange Verletzungsunterbrechung lähmte für einige Zeit die ansonsten hervorragende Stimmung. Doch spätestens als sich das Team des TuS 97 entschieden hatte, zum Finale anzutreten, entspannte sich die Atmosphäre wieder. Großen Respekt erwarb sich auch die TG Herford, die eingewilligt hatte, die unterbrochene Partie nicht fortzu-

setzen und für sich als verloren wer- ten zu lassen. Es war die große neben zahlreichen kleinen Gesten, mit denen die Handballer mal wieder den fairen Umgang miteinander in ihrem harten Sport unterstrichen.

Der Kreispokal in Bielefeld lebt. Während die Gütersloher Veranstalter, die die Idee einer Endrunde kopierten, mit dem Vorwurf konfrontiert werden, dass der Pokal sportlich unbedeutend sei, weil stets Oberligist Loxten gewinne, überzeugt das Bielefelder Original sogar zunehmend mit sportlicher Variabilität. Seit 2018 haben drei unterschiedliche Vereine den Thron erklommen. Bei den Männern die TSG A-H Bielefeld, der TuS Spenge und erstmals der VfL Mennighüffen. In der Frauenkonkurrenz sicherte sich der ehemalige Seriensieger TuS 97 nach zwei Kunstpausen, die Senne und die TSG Altenhagen-Heepen erzwan-

gen, wieder den Titel.

Auch die Ergebnisse der Vorrunden waren im Wettbewerb der Männer keineswegs unbedeutend: Alle Gruppensieger gewannen ihre Überkreuzspiele und zogen in die Endrunde ein. Auch im Frauen-Finale duellierten sich zwei vorherige Vorrunden-Sieger. Die Hammergruppen der Vorrunde lockten schon deutlich mehr Fans am Freitag und Samstag in die Hallen. „So gut war es noch nie besucht“, meinte Matthias Wehmeyer vom Ausrichter TuS 97 am Samstag. Wenn selbst die (zu) früh ausgeschiedenen Trainer, wie Pierre Limberg, Stephan Neitzel oder Leif Anton, nur lobende Worte finden, muss vieles richtig sein. Für Bierbaum passte es sowieso. Ob der werdende Zwilling-Papa noch einmal wieder kommt? Das letzte Wort hat wohl seine Frau Tina: „Er wird dann schon merken, wenn ich mecker“, sagt die lachend.



Die Torjäger: Thomasz Tluczynski (Mennighüffen, 13 Treffer) und Maike Hüttemann (TuS 97, 14).



Beste Torhüter: Tobias Linke (TuS Spenge II) und Kathrin Josephs (HT SF Senne II).



Beste Spieler: Lukas Mailänder (Mennighüffen) und Emma Pfenning (TuS 97 II). FOTOS (3): ZOBE

Die Titelträger des Kreispokals seit 2008

Männer

- 2008: TuS 97 Bi.-Jöllenberg
- 2009: TSG A-H Bielefeld
- 2010: TSG A-H Bielefeld
- 2011: TSG A-H Bielefeld
- 2012: TSG A-H Bielefeld
- 2013: TSG A-H Bielefeld
- 2014: TuS 97 Bi.-Jöllenberg
- 2015: TuS Spenge
- 2016: TuS Spenge
- 2017: TuS Spenge
- 2018: TSG A-H Bielefeld
- 2019: TuS Spenge
- 2020: VfL Mennighüffen

Frauen

- 2008: HSG Schrött.-B.
- 2009: TuS 97
- 2010: TuS 97
- 2011: TuS 97
- 2012: TuS 97
- 2013: TuS 97
- 2014: TuS 97
- 2015: TuS 97
- 2016: HT SF Senne
- 2017: TuS 97
- 2018: HT SF Senne
- 2019: TSG Altenhagen-Heepen
- 2020: TuS 97



Lass dich drücken: Lina Horstmann vom TuS 97 (Mitte) wird nach drei Toren im Finale von ihren Teamkolleginnen geherzt. FOTO: ANDREAS ZOBE



Immer wieder eine Show: Die Handballer wissen, wie man die Finalteilnehmer vor dem Spiel gut in Szene setzt. FOTO: ANDREAS ZOBE



Jeder Zentimeter wird genutzt: Zwischen den Tribünen lagerten die Teams in ihren Spielpausen. FOTO: GREGOR WINKLER